

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da die Chorherren nach der Resignation des Propstes Leonhard in ihrer Mitte den rechten Mann, der ihren Wünschen entsprochen, nicht finden zu können glaubten, beriefen sie 1206 zu dessen Nachfolger einen Chorherrn des Hochstiftes Salzburg, mit Namen Hartfried. Doch hatten sie sich bei dieser Wahl sehr verrechnet; denn dieser Mann war wegen seiner allzugroßen Bequemlichkeitsliebe zur Leitung einer Communität, wozu Umsicht und Energie unerlässlich nothwendig sind, ganz und gar nicht geeignet. So soll nach dem Berichte der Chronik <sup>1)</sup> außer vielem Andern durch seine Sorglosigkeit, indem er den anberaumten Termin verabsäumte, dem Stifte die vorhin erwähnte Kapelle und Pfarre Wolfersdorf verloren gegangen sein. Das Einzige von Bedeutung aus der Zeit seiner Amtsverwaltung ist, daß der Streit, den D. von Scratinstain wegen einiger Zehente zu Püiten mit Reichersberg angefangen und in welchem man sich sogar nach Rom wendete, durch die päpstlichen Commissäre, die Pfarrer G. von Neunkirchen, Otto Mayr von Fische und A. von Polan, am 22. September 1207 in der Hauptkirche zu Wienerneustadt zu Gunsten des Stiftes entschieden worden, indem Reichersberg sein Recht hierauf durch die Schenkungsurkunde des Erzbischofes Konrad beweisen, der Gegner für seine Ansprüche nichts vorbringen konnte <sup>2)</sup>. Nachdem Hartfried nun so einige Jahre in Unthätigkeit und vielmehr zum Nachtheile des Stiftes die Würde eines Propstes innegehabt, legte er selbe mit Einwilligung des Bischofes Manegold von Passau 1209 nieder und kehrte nach Salzburg zurück.

Noch weit trüber und nachtheiliger gestalteten sich die Verhältnisse des Stiftes unter Hartfrieds Nachfolger, den seitherigen Schaffner Ortolf I. Dieser war nämlich mehr ein Hof- als ein Ordensmann. Auch hatte Herzog Leopold VII. ihn 1213 zu seinem Hofkaplane ernannt, welche Auszeichnung dem Stifte zum größten Nachtheile gereichte. Ortolf hielt sich nämlich seitdem die meiste Zeit am Hoflager des Herzogs auf, machte nicht nur

<sup>1)</sup> Salzburg 124.

<sup>2)</sup> Original.